



Leitfaden Bürgerbeteiligung

Zweite AG-Sitzung am 26. Juni 2018 | Protokoll

Version 1.1 | 01. August 2018 | Julia Fielitz, Kerstin Großbröhmer

Ankommen und Begrüßung

Die Teilnehmenden werden von den Moderatorinnen Julia Fielitz und Kerstin Großbröhmer vom Büro Zebralog GmbH begrüßt und in den Ablauf und die Inhalte der Sitzung eingeführt.

Rückmeldungen zum Bürgerforum

Nachdem die Moderation einen kurzen Überblick über das Bürgerforum gegeben hat, geben die AG-Mitglieder ein kurzes Feedback zum Bürgerforum:

- Für den Leitfaden muss noch geklärt werden, was genau unter Beteiligung verstanden wird. Als Beispiel wurde genannt, dass zum Beispiel Bürgerbeteiligung nicht mit Jugendarbeit gleichzusetzen ist – in den Diskussionen auf dem Bürgerforum herrschte noch Unklarheit.
- Positive Überraschung, dass inhaltlich tief diskutiert wurde. Wichtig ist auch, dass der Entwurf des Leitfadens von der Rechtsbehörde geprüft wird, bei einigen Diskussionen gab es Ergebnisse, die rechtlich nicht möglich sind. Ziel ist es, dass die Satzung auch mit dieser Bürgerschaft noch beschlossen wird. Eventuell ist es sinnvoll, mit einer schlankeren Satzung zu starten.
- Es gab den Hinweis auf die Leitlinien Heidelberg, in denen verständlich erklärt ist, was Bürgerbeteiligung ist und welche Zielgruppen erreicht werden sollen. Im Angesicht des eng getakteten Zeitplans sollte auf bestehende, gute Dokumente zurückgegriffen werden.

Aus den Kleingruppen des Bürgerforums sind zahlreiche Ergebnisse hervorgegangen. Diese dienen als Diskussionsgrundlage für die weiteren AG-Sitzungen und werden in die Textbausteine mit eingespeist.

Die Moderation stellt die Ergebnisse zum Thema Vorhabenliste aus dem Bürgerforum vor.



LEITFADEN BÜRGERBETEILIGUNG

Gemeinsam Beteiligung gestalten

Diskussion über die Vorhabenliste

In der Diskussion über die Vorhabenliste wurden verschiedene Argumente ausgetauscht. Das Ziel der Liste ist es, Transparenz herzustellen. Die Vorhabenliste soll ein verständliches Informationsangebot sein.

- Ist-Zustand: Derzeit gibt es in Rostock keine Vorhabenliste, es gibt eine Gesamtliste aller Investitionsmaßnahmen, die aber sehr umfangreich und deshalb unübersichtlich und schlecht lesbar ist. Die Liste wird alle zwei Jahre neu erstellt. Plädoyer für ein Instrument, das verständlich ist (eventuell nicht so umfangreich).

Entstehung der Liste:

- Es gibt verschiedene Varianten, wie die Liste entstehen kann: Es gibt die Möglichkeit, dass die Liste von einem Gremium beschlossen werden muss. Eine andere Option ist, dass die Liste fortlaufend aktualisiert wird (z.B. Zwei Aktualisierungen pro Monat). Für beide Varianten gibt es Pro- und Contra-Argumente.
- Es gibt verschiedene Ideen für Kriterien für die Projekte, die auf die Liste kommen. Wert wurde darauf gelegt, dass nicht nur „harte“ Kriterien beachtet werden, sondern auch „weiche“ wie Nachhaltigkeit, Bedeutung für die Stadtgesellschaft, Gemeinwohl etc.
- In der Diskussion gibt es eine Tendenz, dass die Liste nicht von einem Gremium beschlossen werden muss. Die Ortsbeiräte sollen allerdings eingebunden werden. Es wird die Idee vorgetragen, dass Vorhaben Teil der Liste werden, sofern sie bestimmte Kriterien erfüllen. Die Liste wird in regelmäßigen Abständen veröffentlicht, die Ortsbeiräte haben die Option, weitere Projekte auf die Liste zu setzen oder bestimmte Projekte von der Liste zu entfernen, weil diese keine hohe Relevanz haben.
- In der Diskussion wurde auch darauf verwiesen, dass es ein gewisses Vertrauen in die Verwaltung geben muss, wenn die Liste von Verwaltungsmitarbeiter*innen erstellt wird. Dabei wurde darauf verwiesen, dass sich viele Bürgerinitiativen gegründet haben, weil das Vertrauen in die Verwaltung fehlt oder schlechte Erfahrungen gemacht wurden.

Weiteres Vorgehen: ZebraLog versendet an die AG einen Vorschlag für verschiedene Kriterien, die AG gibt anschließend Rückmeldung, welche Kriterien relevant sind.



LEITFADEN BÜRGERBETEILIGUNG

Gemeinsam Beteiligung gestalten

Aktualisierung der Liste:

- Es gibt unterschiedliche Wünsche, wie oft die Liste aktualisiert werden soll. Aus der Verwaltung wird zurückgemeldet, dass für die unterschiedlichen Ämter unterschiedliche Zeitpunkte sinnig und möglich sind. Dieser Punkt muss noch geklärt werden.
- Es gibt den Hinweis, dass es Stichtage im Jahr geben soll, an denen die Liste veröffentlicht wird.

Inhalte der Liste:

- Wichtig ist, dass die auf der Liste nicht nur bereits beschlossenen Projekte Platz finden. Auch noch Projekte, die noch nicht beschlossen sind, sollen veröffentlicht werden.
- Die Liste sollte verständlich sein.

Sortierung der Liste:

- Es gibt die Idee, dass in der Liste verschiedene Stufen von Verbindlichkeit dargestellt werden. Dies könnte in einer Datenbank oder einem Wiki dargestellt werden und farblich abgesetzt werden.
- Die Liste sollte nach verschiedenen Rubriken filterbar sein

Weiteres

- Die Liste soll evaluiert werden: Sowohl Entstehung, Aktualisierung, Inhalte, Sortierung und Umgang mit der Liste sollen nach einiger Zeit reflektiert und ggf. verbessert werden.

Zum Leitfaden

Die AG stimmt darüber ab, ob eine Satzung erstellt wird. Die Erstellung einer Satzung wird einstimmig beschlossen. Einstimmig beschlossen wird ebenfalls, dass die Satzung durch einen anschaulichen und erklärenden Text ergänzt wird.

Weiteres

Für die Sitzung im September versendet ZebraLog als vorbereitendes Material für die AG zu den Themen „Beteiligung vorschlagen“ und „Gremium“ im Vorfeld verschiedene Vorschläge aus anderen Städten. Diese werden auf der kommenden Sitzung diskutiert.



Dokumente sollen zukünftig als offene Dokumente versendet werden. Außerdem wird der Zeitplan für das weitere Vorgehen besprochen (siehe Präsentation im Anhang).



LEITFADEN BÜRGERBETEILIGUNG

Gemeinsam Beteiligung gestalten

Weiterer Zeitplan für die AG

26.6.	AG3	Vorhabenliste
Juli/ Aug	Textarbeit	
4.9.	AG4	Beteiligung vorschlagen, Gremium/Büro
Okt.	Fokusgruppen	
16.10.	AG5	Textarbeit
16.11.	Bürgerforum	Rückspiegeln der Textarbeit
Nov.	Online-Dialog	Rückspiegeln der Textarbeit
Jan.	AG6	Offene Themen klären
Feb.	AG7	Leitfadenentwurf finalisieren und beschließen

Erarbeitung von Textbausteinen

ZebraLog fertigt über den Sommer erste Textbausteine zu Themen an, zu denen es bereits aus dem Bürgerforum, aus der AG oder aus früheren Veranstaltungen bereits gute Grundlagen gibt. Diese Textbausteine werden dann in AG5 besprochen.

- Vorhabenliste
- Präambel (Verständnis von Beteiligung klar darlegen)
- Qualitätsstandards
- Information über Beteiligung
- Methoden und Konzepte
- Dokumentation und Rechenschaft

Anhang

Präsentation